

nigt eine neue Studie Selbstbehalt-Tarifen für GKV-Versicherte. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Versorgung für Kinder

Berufsverband der Kinderärzte fragt Parteien im Wahlkampf nach Konzepten für die Zukunft. **7**

Blauer Dunst tabu

Senat der Hansestadt Bremen strebt ein generelles Rauchverbot in Krankenhäusern an. **9**

MEDIZIN

Antibiotika häufiger wechseln!



Um Resistenzen vorzubeugen, sollte in der Praxis öfters zwischen möglichen Antibiotika gewechselt werden, so Professor Dieter Adam. **12**

Dicke Kinder mit Diabetes

Typ-2-Diabetes bei Kindern wird oft erst in fortgeschrittenem Stadium entdeckt. Folgeschäden sind möglich. **14**

WIRTSCHAFT

Hitliste der Abrechnungsfehler

Der neue EBM hat vielen Ärzten Probleme bereitet. Kolumnist Dr. Bernd Alles hat einige Fehler ermittelt. **16**

GESELLSCHAFT

Traumziel New-York-Marathon

14 Asthmatiker trainieren für den Marathon. Auch die Ausnahme-Kanutin Birgit Fischer ist dabei. **19**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:	Verlag:
Tel.: (061 02) 5060	Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 506177	Fax: (061 02) 506123
Redaktion:	Internet:
Tel.: (061 02) 5060	E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax: (061 02) 58870	Web: www.aerztezeitung.de
	Paßwort: arztonline

75. B
26091X
ZB MED

drohung für das Leben von PAVK-Patienten aber geht nicht von Ischämien in den Extremitäten aus, sondern von Herzinfarkt und Schlaganfall. In dieser Bedeutung als „Vorboten“ von koronaren und zerebrovaskulären Ereignissen werde die PAVK noch immer unterschätzt, betonte Professor Curt Diehm aus Karlsbad-Langensteinbach beim diesjährigen Kongreß

nachweisen.

Daß man mit dem ABI-Screening Hochrisiko-Patienten identifiziert hat, bestätigen in Berlin vorgestellte neue getABI-Daten. Danach war nach nunmehr dreijähriger Beobachtungsdauer die Sterblichkeitsrate in der Gruppe mit PAVK im Vergleich zu Patienten ohne diese Diagnose mehr als doppelt so hoch. **Siehe auch Seite 4**

Polikum bietet 150 Arbeitsplätze

BERLIN (eb). In wenigen Wochen wird in Berlin das Medizinische Versorgungszentrum(MVZ) Polikum in Friedenau eröffnet. Zwei Hausärzte leiten das MVZ, über 30 Ärzte werden darin arbeiten, die Mehrzahl als Angestellte. Bis Mitte 2006 sollen über 150 Arbeitsplätze entstehen. Die unternehmensrechtliche Konstruktion ist höchst interessant. **Siehe Seite 15**

Rauchen für Eltern

Passivrauchen erhöht bei Kindern da

HEIDELBERG (dpa). Rauchende Eltern legen den Grundstein für eine mögliche spätere Krebserkrankung ihrer Kinder. Passivrauchen erhöht nicht nur das Risiko der Kinder für Nasen- oder Lungenkrebs um das drei- und 1,7fache im Vergleich zu Kindern von Nichtraucher. Die Nachkommen rauchender Mütter erkranken auch häufiger an Blasen- oder

Nierenkrebs folgen von Tabaks im Muttermilch Krebsforschung in Heidelberg analysierten von 60000 genkrebs. B wurden se Krebserkrank

KBV als Türöffner für Innovationen

Service soll Anträge für neue GKV-Leistungen im Bundesausschuß

BERLIN (HL). Die KBV will für Innovationen, die in der ambulanten Versorgung eingesetzt werden können, die Rolle des Türöffners beim Gemeinsamen Bundesausschuß übernehmen. Das Ziel ist: **Medizinischer Fortschritt könnte schneller in die Praxen kommen.**

Der Hintergrund für den neuen Service: Neuartige medizinische Verfahren, die in der vertragsärztlichen Versorgung eingesetzt und vergütet werden, müssen vom Ge-

meinsamen Bundesausschuß (GBA) auf ihre Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft werden. Erst nach einer positiven Entscheidung des Bundesausschusses kann eine ärztliche Leistung in den EBM aufgenommen werden. Antragsberechtigt im Bundesausschuß sind aber nur dessen Mitglieder, also die KBV und die GKV-Spitzenverbände, nicht jedoch einzelne Ärzte, Ärzteverbände oder wissenschaftliche Fachgesellschaften.

Diesen Zielgruppen – nicht aber

Herstellern mitteln – bis einen Antrag ne neue Katalog aufzuschwer Vorprator einen KBV absch Entgelt die gen, eventu Rechencher Spezialisten de nützlich so steht an KBV im GB

Für ihn stin

Weitere Da auf Seite 6